

**SOS!**

April 2024

Klaus Langer Wolfgang Widder [www.grundwassernotlage-berlin.de](http://www.grundwassernotlage-berlin.de)

## Den Willen des Berliner Abgeordnetenhauses durchsetzen

### Das Berliner Abgeordnetenhaus erteilt(e) Erlaubnis zur Abhilfe aus der Grundwassernotlage

Durch die Halbierung des Trinkwasserverbrauchs, bedingt u.a. durch Altlasten, Preiserhöhungen und den Wegfall von industriellen Großverbrauchern im Ostteil Berlins nach der Wende, kam es hauptsächlich in den maximalen Einflussbereichen der im Berliner Urstromtal das Grundwasser zu Trinkwasserzwecken fördernden Wasserwerke zu einem massiven Anstieg der Grundwasserstände: **Grundwassernotlage!** Zur Abhilfe aus der Notlage eröffnete und übertrug das Berliner Abgeordnetenhaus dem Land Berlin und den BWB in den Jahren 1995 durch wasserwirtschaftliche Sofortmaßnahmen und 1999 durch gesetzliche Vorgaben das Grundwassermanagement mit siedlungsverträglicher Grundwasserregulierung.

### Der Berliner Senat blockiert die bereitstehende Abhilfe aus der Grundwassernotlage

Auch das Wasserwerk Johannisthal war (und ist weiterhin) von der Altlastenproblematik betroffen. Die dadurch notwendige Reduzierung der Grundwasserförderung zu Trinkwasserzwecken führte in dem bis dahin im maximalen Einflussbereich des Wasserwerkes liegenden Buckower-Rudower Blumenviertel zu einem massivem Grundwasseranstieg: **Grundwassernotlage!**

Zur Soforthilfe aus der Notlage stimmte das Berliner Abgeordnetenhaus im Jahr 1995 dem Bericht des damaligen Senators für Umweltschutz über „Wasserwirtschaftliche Sofortmaßnahmen zur Grundwasserregulierung in Wasserschadensgebieten – Neubau einer Anlage zur Grundwasserregulierung im Ortsteil Rudow“ zu. Die Anlage ging als Brunnengalerie im Glockenblumenweg im Jahr 1997 in Betrieb.

Am 30.06.2022 setzte die Senatsverwaltung die Brunnengalerie und damit die Grundwasserregulierung im Blumenviertel nach 25-jährigem Betrieb ersatzlos und ohne stichhaltige Begründung außer Betrieb:

#### **Grundwassernotlage!**

Das Wasserwerk wird wegen der verbliebenen Altlasten und der angekündigten zukünftigen Fördermengen keinen Einfluss mehr auf die Grundwasserstände im Blumenviertel haben. Der Schutz des Blumenviertels im ehemals maximalen Einflussbereich des Wasserwerkes Johannisthal durch die Grundwasserregulierung der Brunnengalerie im Glockenblumenweg ist heute und ist morgen essenziell.

### Die notwendigen Schritte aus der andauernden Grundwassernotlage

**Schritt 1: SOS!** Angesichts der von der Senatsverwaltung MVKU ab dem 15.03.2024 erneut verursachten Grundwassernotlage sind Sofortmaßnahmen erforderlich: Sofortige Überleitung der im Stand-by-Modus verharrenden Brunnengalerie im Glockenblumenweg in den Notbetrieb, wie er zwischen dem 18.12.2023 und dem 15.03.2024 temporär durchgeführt wurde, durch die Leitung der Senatsverwaltung MVKU.

**Schritt 2:** Eine nachhaltige Ertüchtigung (Regenerierung / Sanierung) der Brunnengalerie im Benehmen mit den BWB und der Fa. Pigadi ist möglich. Die Senatorin MVKU hat die Möglichkeit, entweder einen „*Bericht zur Notwendigkeit der erneuten nachhaltigen Inbetriebnahme der Brunnengalerie mit abschnittsweiser und nachhaltiger Ertüchtigung*“ oder den entsprechend modifizierten Bericht von 1995 dem Abgeordnetenhaus zur Zustimmung vorzulegen. Die Finanzierung der Maßnahmen ist anscheinend gegeben. Die Abgeordneten könnten den Bericht auch von der Leitung der Senatsverwaltung MVKU einfordern.

**Schritt 3:** Die für die Wasserwirtschaft zuständige Abteilung der Senatsverwaltung MVKU kann nach Zustimmung des Abgeordnetenhauses die Berliner Wasserbetriebe per Erlaubnis / Genehmigung mit dem Betrieb der Brunnengalerie mit ihrer abschnittsweisen und nachhaltigen Ertüchtigung beauftragen.

**Schritt 4:** Die Abgeordneten können eine Neufassung der gesetzlichen Vorgaben von 1999 im Rahmen der „Gesetzgebung auf Landesebene“ in die Wege leiten. Siehe dazu unsere Ausarbeitungen unter <https://www.grundwassernotlage-berlin.de/fakten-und-stellungnahmen-2024/> unter den Daten 15.03.2024 und 21.03.2024.

### Empfehlung zur Schwammstadt

Wir empfehlen, eine Ansiedlung des Grundwassermanagements des Landes Berlin bei der Regenwasseragentur der Berliner Wasserbetriebe zu prüfen, insbesondere wegen ihrer Ambitionen, Berlin im Zeichen des Klimawandels und von Starkregenereignissen zur Schwammstadt zu machen: <https://www.grundwassernotlage-berlin.de/fakten-und-stellungnahmen-2024/> unter dem Datum 05.03.2024.